



041696/EU XXIV.GP  
Eingelangt am 26/11/10

**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**



16041/10

(OR. en)

PRESSE 297

PR CO 32

## **MITTEILUNG AN DIE PRESSE**

Außerordentliche Tagung des Rates

### **Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt)**

Brüssel, den 10. November 2010

Präsident

**Vincent VAN QUICKENBORNE**

Minister für Unternehmen und für die Vereinfachung der  
Verwaltung (Belgien)

# **P R E S S E**

---

Rue de la Loi 175 B – 1048 BRÜSSEL Tel.: +32 (0)2 281 6715 / 6319 Fax: +32 (0)2 281 8026  
[press.office@consilium.europa.eu](mailto:press.office@consilium.europa.eu) <http://www.consilium.europa.eu/Newsroom>

16041/10

1  
**DE**

## **Wichtigste Ergebnisse der Ratstagung**

Der Rat hat in öffentlicher Aussprache den Entwurf einer Verordnung erörtert, mit der eine **Übersetzungsregelung für das künftige EU-Patentsystem** festgelegt werden soll.

Da keine Einstimmigkeit erzielt wurde, wird der Vorsitz nunmehr Überlegungen darüber anstellen, welche Schritte am besten geeignet sind, um die Arbeiten voranzubringen

## INHALT<sup>1</sup>

**TEILNEHMER** ..... 4

### **ERÖRTERTE PUNKTE**

Künftiges EU-Patentsystem: Sprachenregelung ..... 6

### **SONSTIGE ANGENOMMENE PUNKTE**

*keine*

<sup>1</sup>

- Sofern Erklärungen, Schlussfolgerungen oder Entschlüsse vom Rat förmlich angenommen wurden, ist dies in der Überschrift des jeweiligen Punktes angegeben und der Text in Anführungszeichen gesetzt.
- Dokumente, bei denen die Dokumentennummer im Text angegeben ist, können auf der Website des Rates <http://www.consilium.europa.eu> eingesehen werden.
- Rechtsakte, zu denen der Öffentlichkeit zugängliche Erklärungen für das Ratsprotokoll vorliegen, sind durch \* gekennzeichnet; diese Erklärungen können auf der genannten Website des Rates abgerufen werden oder sind beim Pressedienst erhältlich.

**TEILNEHMER****Belgien:**

Vincent VAN QUICKENBORNE

Minister für Unternehmen und für die Vereinfachung der  
Verwaltung**Bulgarien:**

Peter STEFANOV

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Tschechische Republik:**

Martin KOCOUREK

Stellvertretender Minister für Bildung, Jugend und Sport

**Dänemark:**

Jonas BERING LIISBERG

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Deutschland:**

Birgit GRUNDMANN

Staatssekretärin, Bundesministerium der Justiz

**Estland:**

Gert ANTSU

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Irland:**

Geraldine BYRNE NASON

Stellvertreterin des Ständigen Vertreters

**Griechenland:**

Ioannis PANARETOS

Stellvertretender Minister für Forschung

**Spanien:**

Diego LÓPEZ GARRIDO

Staatssekretär für die Europäische Union im spanischen  
Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und  
Zusammenarbeit**Frankreich:**

Hervé NOVELLI

Staatssekretär für Handel, Handwerk, kleine und mittlere  
Unternehmen, Tourismus, Dienstleistungen und  
Verbraucherfragen**Italien:**

Andrea RONCHI

Minister für Europapolitik

**Zypern:**

Antonis PASCHALIDES

Minister für Handel, Industrie und Tourismus

**Lettland:**

Lelde LICE-LICITE

Stellvertreterin des Ständigen Vertreters

**Litauen:**

Rimantas ŽYLIUS

Stellvertretender Minister für Wirtschaft

**Luxemburg:**

Michèle EISENBARTH

Stellvertreterin des Ständigen Vertreters

**Ungarn:**

Zoltán CSEFALVAY

Minister für Industrie und Handel

**Malta:**

Jason AZZOPARDI

Parlamentarischer Staatssekretär

**Niederlande:**

Maxime VERHAGEN

Minister für Wirtschaft, Landwirtschaft und Innovation

**Österreich:**

Harald GÜNTHER

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Polen:**Marcin KOROLEC  
Grażyna HENCLEWSKAUnterstaatssekretär, Ministerium für Wirtschaft  
Unterstaatssekretärin, Ministerium für Wirtschaft**Portugal:**

José MAGALHÃES

Staatssekretär für Justiz und die Justizreform

**Rumänien:**

Alexandru STRENC

Generaldirektor

**Slowenien:**

Viljem PŠENIČNY

Staatssekretär für Wirtschaft

**Slowakei:**

Peter JAVORČÍK

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Finnland:**

Anni SINNEMÄKI

Ministerin für Arbeit

**Schweden:**

Ewa BJÖRLING

Ministerin für Handel

**Vereinigtes Königreich:**

Baroness WILCOX

Parlamentarische Staatssekretärin für Unternehmen und  
Qualifikation

---

**Kommission:**

Michel BARNIER

Mitglied

## **ERÖRTERTE PUNKTE**

### **Künftiges EU-Patentsystem: Sprachenregelung**

Der Rat hat eine öffentliche Orientierungsaussprache über den Entwurf einer Verordnung geführt, mit der eine Übersetzungsregelung für das künftige EU-Patentsystem festgelegt werden soll.

Der belgische Vorsitz hat einen Kompromissvorschlag (Dok. [15395/10](#) + [15395/10 ADD1](#)) vorgelegt, mit dem den von den EU-Delegationen bei den früheren Beratungen vorgetragene Anliegen Rechnung getragen werden soll.

Zum Abschluss der Aussprache hat der Vorsitz folgende Erklärung abgegeben:

*"Wir haben seit Beginn dieser Verhandlungen eine lange Wegstrecke zurückgelegt.*

*Die meisten Delegationen haben eine größere Flexibilität gezeigt als je zuvor, weil der Rat um die Bedeutung der Schaffung eines EU-Patentsystems weiß, insbesondere in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation, in der wir Innovation und Beschäftigung stimulieren müssen.*

*Ich möchte all jenen Delegationen herzlich danken, die Anstrengungen unternommen und sich flexibel gezeigt und uns somit ermöglicht haben so weit zu kommen.*

*Wir haben nichts unversucht gelassen. Trotz der erzielten Fortschritte haben wir die Einstimmigkeit knapp verfehlt.*

*Der Vorsitz wird nunmehr darüber nachdenken, wie wir die von den Delegationen vermittelte Dynamik nutzen können."*

Das Thema wurde zuletzt vom Rat (Wettbewerbsfähigkeit) am 11. Oktober 2010 auf der Grundlage eines früheren Kompromissvorschlags (Dok. [14377/10](#)) erörtert.

Mit dem Verordnungsentwurf (*Dok. [11805/10](#)*) soll eine Übersetzungsregelung für das EU-Patent festgelegt werden, die

- kostengünstig ist (Kostensenkung, um die Zugänglichkeit des Patentschutzes zu gewährleisten),
- Vereinfachung bringt (geringerer Verwaltungsaufwand und keine unnötige Komplexität für die Benutzer); und
- Rechtssicherheit gewährleistet (Vermeidung von Unsicherheit aufgrund von Übersetzungen mit rechtlicher Wirkung).

Das EU-Patent, das Schutz für die gesamte EU bietet, wird für die Vollendung des Binnenmarkts für innovative Produkte für erforderlich gehalten. Die Komplexität und die hohen Kosten des Validierungsverfahrens für europäische Patente führen zu einer Fragmentierung des Patentschutzsystems in der EU, was innovative Unternehmen vor ein erhebliches Hindernis stellt und sich daher nachteilig auf das Funktionieren des Binnenmarkts auswirkt.

**SONSTIGE ANGENOMMENE PUNKTE**

Keine

---